



## Beispiel 8

Eine Schifffahrt, die ist...



## Veranschaulichung

Hilda Karthaus und Ursula Grevelding sind ganz aufgeregt. Morgen nehmen sie an der großen Schifftour auf dem Rhein teil. Bereits zweimal hatten sie die Gelegenheit zu diesem jährlich stattfindenden Ausflug mit dem Kölner Kardinal.

Ca. 600 Menschen sind an diesem Tag mit unterwegs, neben vielen Bewohnerinnen und Bewohnern von Altenheimen auch Schülerinnen und Schüler aus allgemeinbildenden Schulen und aus Pflegeschulen. Die beiden freuen sich auf das große Ereignis, auf das Wasser, den Tag an der frischen Luft, die Unterhaltung, auf Kaffee und Kuchen an Bord, vor allem aber auf die Begegnung mit den vielen jungen Menschen.

Carina und Louis haben sie vor zwei Jahren kennengelernt, damals standen die beiden kurz vor dem Abitur. Sie haben den Kontakt gehalten und besuchen Hilda Karthaus und Ursula Grevelding regelmäßig im städtischen Seniorenzentrum. „Wir helfen Ihnen beim Packen der Sachen für den Ausflug“, haben sie versprochen, „und kommen gleich morgen früh ins Seniorenzentrum.“ Hilda Karthaus und Ursula Grevelding sind beruhigt, dass Carina und Louis sie auf dem Weg von und zur U-Bahn und schließlich mit auf das Schiff begleiten werden. Die beiden zwinkern sich zu. Für die Rollatoren haben sie schon fröhliche Anhänger gebastelt, damit sie diese beim Verlassen des Schiffes besser wiederfinden können. „Wie gut, dass die Schifftour in die vorlesungsfreie Zeit fällt“, denken alle. „Sonst wäre diese intensive Begleitung kaum möglich.“

## Anforderungen

Die beschriebene Handlungssituation ist als eine typische Situation anzusehen, die folgende allgemeine Merkmale aufweist

- das Engagement bezieht sich auf den Bereich der Begleitung
- die Begleitung zu Gruppen- oder Großereignissen erfordert die Koordination mit anderen Akteuren
- sie erfordert die Einbindung des eigenen Einsatzes in einen Gesamtplan sowie dessen Einhaltung zur Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufes
- der Begleitete ist entscheidungs- und handlungsfähig, er entscheidet über Art und Ausmaß der Begleitung
- dies erfordert auf Seiten der Engagierten die Anerkennung der Eigenständigkeit des Begleiteten und ein Dasein, wo Begleitung erforderlich ist
- die Begleitung ist aufgrund von altersbedingten Mobilitätseinschränkungen notwendig
- diese können den Gebrauch einfacher Hilfsmittel (Rollatoren) einschließen
- es handelt sich um eine Einzelbegleitung oder um Gruppenbegleitungen
- sie ist im häuslichen, familialen Kontext ebenso möglich wie in stationären Einrichtungen

- sie ermöglicht die Begegnung zwischen den Generationen

## Kompetenzen

Das freiwillige Engagement in der beschriebenen Handlungssituation fördert vor allem folgende Kompetenzen

- sich mit der Würde des Menschen auseinanderzusetzen, die sich im Respekt vor seiner Autonomie zeigt (Reflexivität als Selbstständigkeit im Rahmen personaler Kompetenz)
- die eigene Haltung des Helfens zu reflektieren (Reflexivität als Selbstständigkeit im Rahmen personaler Kompetenz)
- die Wichtigkeit des eigenen Einsatzes in einem Gesamtkonzept für Großgruppen- oder Gruppenaktivitäten einzuschätzen (Mitgestaltung, Kommunikation und Teamfähigkeit als Sozialkompetenz)
- sich vom Begleiteten führen zu lassen (soziale Kompetenz im Rahmen personaler Kompetenz)
- die Mobilität mit einfachen Hilfsmitteln zu unterstützen (instrumentelle Fertigkeiten als Teil von Fachkompetenz)
- sich der Bedeutung des eigenen Engagements für sich selbst bewusst zu werden (Reflexivität als Selbstständigkeit im Rahmen personale Kompetenz)